

Hohen Luftdruck (1.3 mm. über dem Normale) zeigt uns das Frühlingsmittel. Als Extreme des Luftdruckes haben wir am 7. Mai 735.5 mm. als Maximum und am 19. April 709.5 mm. als Minimum des Barometerstandes.

Auch die mittlere Frühlingswärme überragt das normale Mittel um 0.12° C. Der wärmste Tag des Frühlings war der 20. Mai mit 23.7° C. und der kälteste der 4. März mit -12.6° C. Der relativ wärmste Monat war März. Im Ganzen muß der Frühling warm genannt werden, wenn auch die altbekannten Eismänner ihrem Rufe diesmal alle Ehre machten. Der Dunstdruck war 5.9 mm. Die relative Feuchtigkeit 70.4%. Die Bewölkung 6.1.

Die Summe des Niederschlages betrug 212.1 mm. gegen das säculare Mittel um 4.9 mm. zu viel. Den größten Niederschlag in 24 Stunden lieferte mit 24.2 mm. der 1. März. Die Höhe frischen Schnees betrug 219 mm.

Von den 92 Frühlingsstagen waren

20% heitere,
35% halbheitere und
55% trübe Tage.

An 39 Tagen gab es Niederschläge davon

5 mit Schnee,
0 " Hagel,
2 " Gewitter,
3 " Sturm.

Der Grundwasserstand stand in 426.943 Meter Seehöhe und das D_z von der Luft war 7.67.

Am 3. März wurde der Wörthersee eisfrei.

Am 9. Mai war das erste Gewitter, am 12. Mai sank die Schneelinie bis 600 Meter Seehöhe und am 15. Mai gab es wieder Neuschnee bis 1200 Meter Seehöhe.

In Raibl war am 23. Mai Schnee in der Höhe von 34 cm. gefallen und verkehrte der Schneepflug über Predil bis Flitsch.

F. Seeland.

Das Erdbeben vom Jahre 1690 in Kärnten.

Da in unserer Zeit die Nachrichten über Erdbeben fast an der Tages-Ordnung stehen, dürfte es nicht ohne Interesse sein, eine authentische Nachricht über das im Jahre 1690 Kärnten verheerende Erdbeben

zu lesen. Die folgende Nachricht über dasselbe ist dem sogenannten Archivum zu St. Paul, einem Copialbuche, Band XI, Fol. 66, entnommen:

Am 4. December 4 Uhr Nachmittags hat sich ein schreckliche Erdpöden ergeben, welche etliche Batter vnser lang continuirt vnd so vehement gewest, daß durch den starcken Motum die Glocken in Thurm von selbst angeschlagen, vil Gewölber eingeworfen, die verspierte Thüren, Kästen vnd Fenster eröffnet, die Schließen in Mauern zerbrochen, vnd dergestalten gehaußet, daß nit ein Hauß in der ganzen Statt (Klagenfurt) vnverlezt verbliben, welches bei allen hoch- vnd niederen Standts Persohnen eine große Consternation, Furcht vnd Schrickhen verursacht, also daß sich alles auß den Häußern auf die Plätz vnd Gassen retirirt, indeme es ein solches Ansehen gehabt, als ob wegen des starcken Prasseln vnd Berschüttung der Gebäu alles über den Hauffen fahlen vnd zu Grundt gehen wurde.

Vnd als in diser Confusion jedermeniglich an Gassen versamblet war, hat sich zwischen 4 vnd 5 Uhr abermahlen ein anderer Motus dem ersten nit ongleich eraignet; hierüber auf Verordnung der geist- vnd weltlichen Obrigkeit bei den Säulen der allerhöchsten Dreyfaltigkeit vmb Abwendung dieses Übels das allgemeine Gebett angestellt vnd verrichtet worden.

Nachts nachher gegen 8 Uhr hat sich widerumben ein solche Bewegnuß, doch etwas gelinder, als die zwai vorige Mal verspüren lassen, so verursacht, daß die meisten Leith auß Furcht vnd Schreckhen sich auß der Statt begeben vnd in hölzernen Häußlen vnd Stadl vmb mehrerer Sicherheit willen sich einlogiert haben; vnd ist beforderist der göttlichen Vorsichtigkeit bezumessen, daß in einer solchen Confusion, da alles auß den Häußern gelaufen, vnd die Rauchfäng aller Orthen heufig abgefahlen, nit ein einziger Mensch gebliben, noch verletzt worden.

Bolgenden Tags, als den 5ten, ist Bericht eingeloffen, daß am meisten die Statt Willach eingebueßt, allwo fast alle Häuser, Kirchen, Thürm vnd Closser eingefahlen, vnd man dazumahlen gegen hundert Persohnen bider gemieket hat.

In solcher Bewegung ist auch das Stiff vnd neue Closser Wernberg, so dem Stiff Dßiach zueständig vnd aldorthen die Herren Geistlichen gewohnet vnd ihre geistlichen Functiones iuxta regulam vnd statuta choraliter verrichtet, desgestalt zerschüttet worden, vnd eingefahlen, daß sye gezwungen worden, widerumb in ihr vorhero gestiftes altes Closser Dßiach sich zu begeben, aldorthen zu wohnen,

ihrer stiftlichen Ordnung zu pflegen, wie vormalz geschehen; welche benante Berschüttung etlich tausend Gulden Schadens werth verorsacht.

Schneeg, ein Gschloß, Herrn von Grotta gehörig, unweith Billach, ist völlig über ein Hausen gefahlen, darinen die alte Frau von Grotta, die Ambl sambt dem jungen Rhindt und das meiste Hausgefindt, in Allem bey 13 Persohnen vnd 11 Pferdt verschüttet vnd erschlagen worden, wie denn er, Herr Baron von Grotta selbst, ihro Hochwürden vnd Gnaden Herrn Praelaten Alberto (von St. Paul) dieses im Nachstehenden berichtet:

„Ich kan auch nit vnderlassen, IHro Hochwürden hiemit zu berichten, daß mich Gott der Allmechtige den 4. Tag dieses lauffenden Monaths durch die grausambe Erdpöden heimgesuecht vnd in ein vnerhörtes Ellendt gesetzt, indem mein völliges Gschloß Schneegg sambt dem Traid Rhasten in Grundt zerschüttet worden. Den dadurch erlittenen Schaden aber (so sich wenigst auf 15000 fl. erstrecken wierdt) wollte ich entlich gar leicht anheim stellen, quia Dominus dedit, Dominus abstulit; sit nomen Domini benedictum; allein was mich zum maisten schmerzet, vnd mir fast vnerträglich vorkommt, ist, daß vnder dem Stainhausen mein allerliebste Frau Mutter, nun mehro seelig, wie auch mein khleines Töchterl sambt 9 Bedienten haben mießen das Leben lassen. Man hört das Erdpöden alhier noch täglich vnd zu Zeitten sehr starkh.

Treffen den 27. Dezember 1690.

Adam Seisfried von Grotta, Freyherr.

Es hat auch sonst allenthalben in andern Stätten, Märkhten vnd Gschlößern, sonderlich in Ober-Kärnthten großen Schaden verorsacht.

Diese Erdpöden ist nit nur allein in Cärnthten, sondern auch in Steyer, Crain vnd zum Thail auch in Tyroll vermörcht worden.

Beda Schroll.

Vom Magdalenenberge.

Sonntag den 22. Mai d. J. wurden von Seite des Geschichtsvereins-Ausschusses die im letzten Winter und Frühjahr vorgenommene Ausgrabungen des Bauers Gradischnigg auf dem Magdalenenberge in Augenschein genommen, zumal die von demselben aufgefundenen drei Römer-Inschriftensteine. Leider war von diesen nur einer gut erhalten, ein Totivstein mit folgender deutlich lesbarer Inschrift: